

Conrad Kraus

# Der Narr von Bacharach

Neu bearbeitet und erläutert von Michael Dietz, Bingen am Rhein

# Trailer

Vor rund 750 Jahren war Bacharach noch von einer intakten Stadtmauer geschützt, denn es galt noch das Faustrecht und Plünderer bedrängten das Land. Arnold Salmann, Bevollmächtigter des Mainzer Kurfürsten, gründete einen Bürgerbund, der 1255 vom Kaiser als Rheinischer Städtebund bekräftigt wurde.

Der Bacharacher Ratsherr und Patrizier war Kurt von Salmann. Sein Neffe Heinrich von Grot genoss eine klösterliche Ausbildung in Eberbach und war gerade zu seinem Oheim nach Bacharach zurückgekehrt, wo er sich sogleich in dessen Tochter Sabina verliebte.

Da plünderten einige Raubritter den Ratskeller, angeführt von Berwolf von Bolanden von der Soonburg. Der wildeste war Ruthard von Hohenfels, der auf der Falkenburg wohnte.

Der Ratsherr zügelte die Raubritter, denen er besten Steeger Wein servierte. Ein trinkfester Benediktiniermönch kam hinzu. Da wurden die Ritter weggerufen.

Der Ratsherr blieb bei dem Mönch sitzen, der sich als Mainzer Ratsschreiber Erwin vorstellte und zu einer Städtebundsitzung in Mainz einlud. Er sollte die Raubritter in eine Falle locken, damit der Kaiser über sie richten könne.

Das Schiff der Raubritter wartete bei der Pfalz im Rhein. Ein als Warentransport getarntes Heer der Mainzer lagerte kurz unterhalb. Es kam zum Kampf und die Raubritter wurden sehr dezimiert.

---

Ihr Anführer kam aber zurück nach Bacharach. Ruthard von Hohenfels drohte, Bacharach einzuäschern, falls seine Mitführer sterben würden.

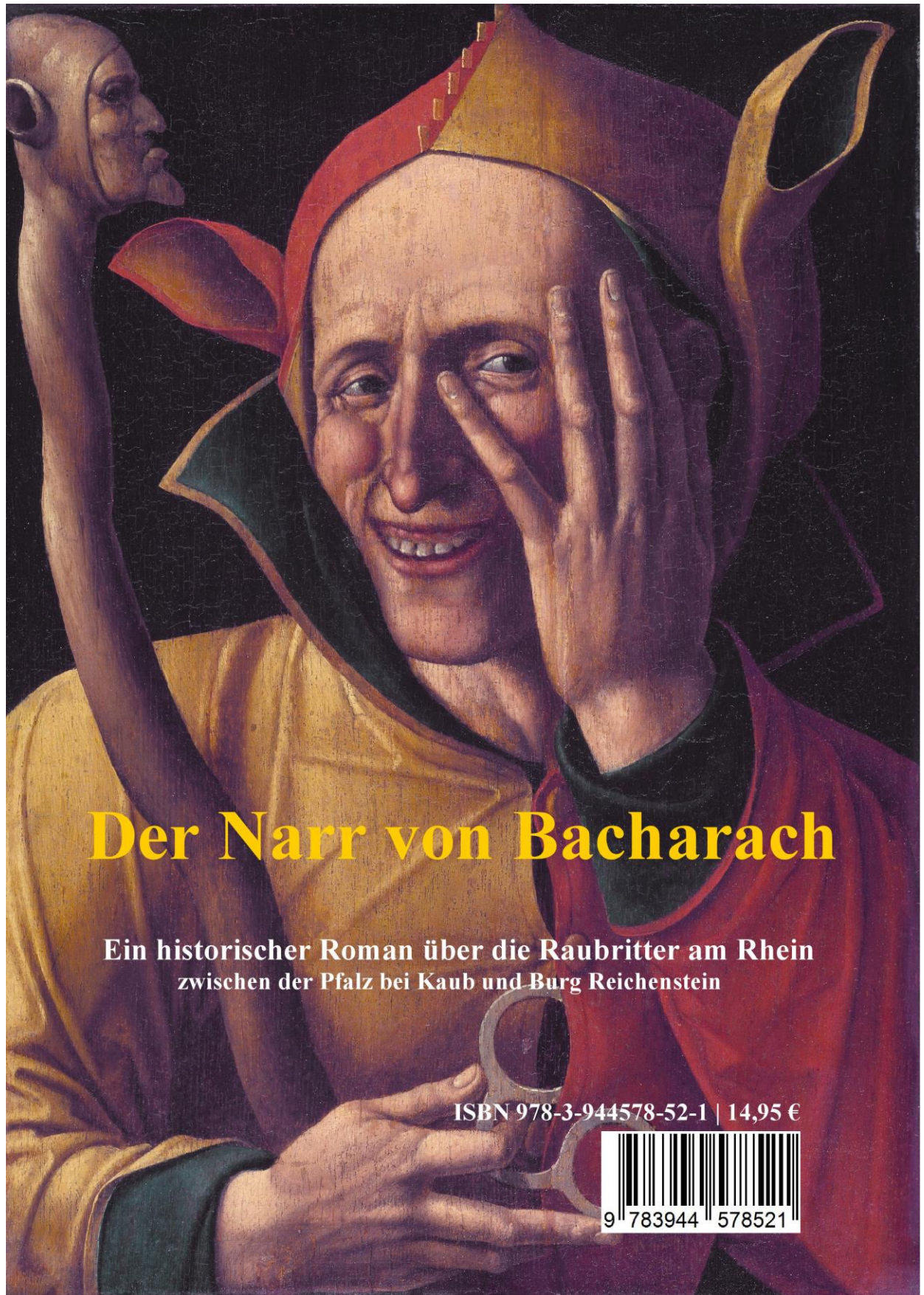
Heinrich von Grot nahmen die Raubritter als Geisel mit. Er hoffte, eingetauscht zu werden gegen das Leben von Hanno von Hohenfels und Ruthart von Bolanden, doch die Raubritter machten ihn zu ihrem Narren. Zur Erhaltung seines Lebens sollte er sie belustigen. Aber er machte nur schämvolle Witze über sie.

Im eisigen Winter von 1281 rief Kaiser Rudolf I. zur Bekämpfung der Raubritter am Rhein einen Reichstag in Mainz aus, wozu er eigens auf den zugefrorenen Rhein kam. Ein Feldzug gegen die Ritter wurde beschlossen.

Im folgenden Frühjahr wurden zwölf Burgen belagert. Der Kaiser schlug sein Quartier in Lorch auf. Als erste wurden die Soonburg und die Heimburg eingenommen.

Die Falkenburg aber bot großen Widerstand. Der „Narr“ Heinrich von Grot konnte im Gewirre der Belagerung von der Burg fliehen und beschrieb den Mainzern, wie sie sie erobern konnten. Er führte die Belagerer an, sang Ruthard von Hohenfels ein spöttisches Lied, und den Mainzern gelang es, die Burg zu bezwingen und Ruthard zu fangen.

An der Clemenskapelle wurden schließlich auf Befehl des Kaisers Ruthard und Hanno von Hohenfels sowie Berwolf von Bolanden am Galgen erhängt. Der Kaiser schlug Heinrich von Grot zum Ritter und gab ihm die Falkenburg, auf welcher er als Vogt zusammen mit Sabina glücklich wurde. In seinem Wappen führte er die Narrenkappe!



# Der Narr von Bacharach

Ein historischer Roman über die Raubritter am Rhein  
zwischen der Pfalz bei Kaub und Burg Reichenstein

ISBN 978-3-944578-52-1 | 14,95 €



9 783944 578521